

den Niemand verführen. — An der polnischen Grenze soll sich ein Corps von 20 tausend Türken zusammengezogen haben; auch sagt man, der Churfürst von Sachsen werde sich mit Oesterreich und Preußen bey dem Petersburger Hofe für die Polen verwenden. Der König von Preußen ist um Beystand gegen Rußland ersucht worden.

Deutschland, Oesterreich, Preußen. Die Preußen sind seit dem 20sten Jun. durch das Herzogthum Gotha marschirt. Sie gehen nach Coblenz, die dortigen Franzosen werden ihnen, wie man daher schreibt, Platz machen müssen, diese bereiten sich nun völlig zum Feldzuge. — Die Stände von Ungarn haben ihrem Könige Gut und Blut gegen Frankreich angeboten, sie werden, heißt es, eine Million Meßen Getraide unentgeltlich zur Armee an dem Rhein schicken, und der geistliche Stand hat eine Million und 100 tausend Gulden als freywilliges Geschenk hergegeben. — Um die Rheingegenden nicht zu sehr zu drücken, läßt König Franz 120 tausend Zentner Mehl und 800 tausend Meßen Hafer für die Armee nach Ulm schicken. Die Stände des schwäbischen Kreises rüsten sich mit großer Thätigkeit. In Wien ist man für die Königin der Franzosen sehr besorgt, nachdem die königliche Leibgarde abgeschafft ist.

Frank-